

STUDIERENDEN

ENDBERICHT 2011 /2012



Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

Schwerpunkt: Bachelor Internationale Betriebswirtschaftlehre

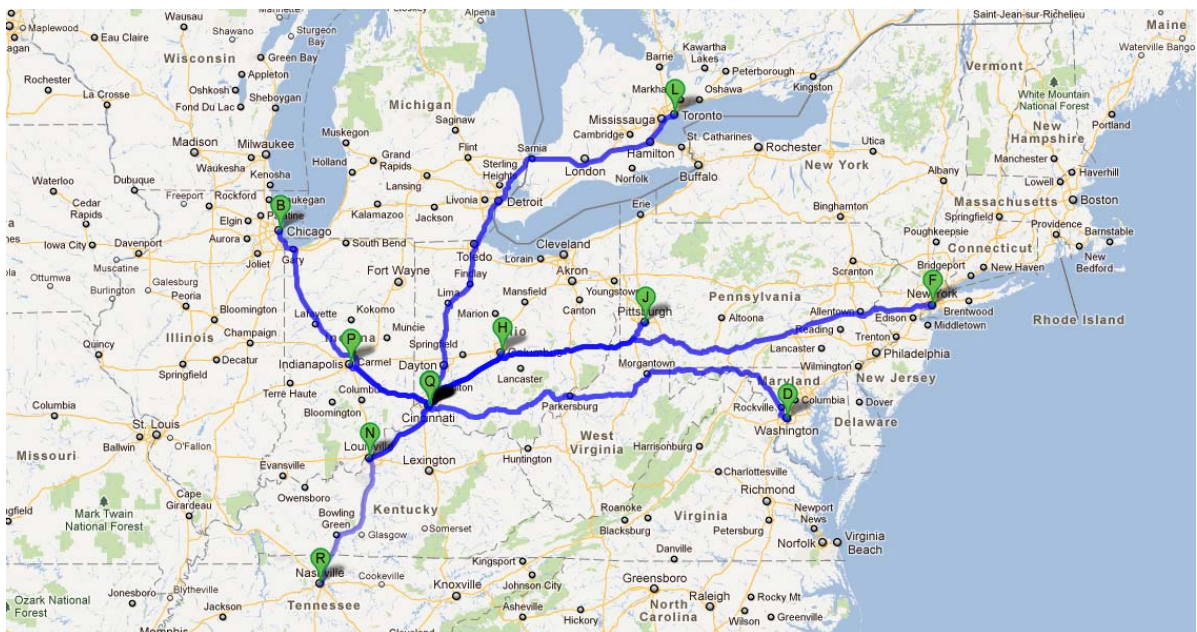
Aufenthaltsdauer: von September 2011 bis Juni 2012

1. Stadt, Land und Leute



Cincinnati liegt im Südwesten des Bundesstaates Ohio, welcher sich im Nordosten der USA befindet. Die Stadt grenzt außerdem an die beiden Nachbarbundesstaaten Indiana und Kentucky. Cincinnati selbst (Stadtkern) hat ungefähr 300.000 Einwohner, wobei das Einzugsgebiet über 2 Mio. Menschen beheimatet. Die Stadt ist ein bedeutendes wirtschaftliches Zentrum mit den Zentralen von mehreren Fortune 500 Unternehmen wie Procter & Gamble, Macy's, Ciquita, oder Kroger. Die University of Cincinnati liegt im nördlichen Teil der Stadt und ist ca. 10 Autominuten vom Zentrum entfernt.

Um Cincinnati liegen andere Großstädte die man besuchen kann wie Chicago (5 Autostunden), Cleveland (4 Autostunden), Pittsburgh (4 Autostunden), Indianapolis (2 Autostunden) und Columbus (2 Autostunden).



Die Leute im mittleren Westen, wozu Cincinnati schon durchaus zu zählen ist, sind sehr aufgeschlossen und eigentlich immer freundlich und hilfreich, wenn auch etwas oberflächlich, was aber auf den Großteil der Amerikaner zutrifft. Wenn man offen für neue Kontakte ist, sollte es einem nicht allzu schwer fallen, auch welche zu knüpfen.

Die Universität selbst bzw. deren Campus ist sehr modern und die Infrastruktur ist auf dem neuesten Stand. Einige Beispiele sind eigene Stadien für American Football, Basketball und Baseball, sowie Tennisplätze, 2 Fußballplätze, ein riesen Fitnessstudie (2 Schwimmbecken, Whirlpool, Kletterhalle, diverse Basketballplätze...) für alle Studenten, mehrere Fastfood-Ketten (Pizza Hut, Subway, Burger King, Taco Bell...), zwei Starbucks, ein Kinosaal und mehrere Mensen (teilweise „All you can eat“). All diese Einrichtungen beleben den Campus auch mehr als man es in Österreich gewohnt ist. Vor allem, wenn ein Footballspiel der Universitätsmannschaft „Cincinnati Bearcats“ stattfindet, ist ziemlich was los, da in das Stadion, das in der Mitte des Campus „eingebettet“ ist, über 35.000 Zuseher passen.

2. Soziale Integration

Amerikaner neigen dazu, sehr interessiert in die Herkunft von Austauschstudenten, und vor allem von Europäern, zu sein. Das hängt vermutlich auch mit der Herkunft der eigenen Vorfahren zusammen. Speziell der mittlere Westen inkl. Ohio wurde von Nord- und Mitteleuropäern besiedelt, was sich in den Nachnamen der dort Lebenden widerspiegelt. Wenn man einmal mit Einheimischen ins Gespräch gekommen ist, kann man auch schon mal zu ihnen eingeladen werden, wo man wieder auf unbekannte Gesichter trifft, die man aber wieder sehr schnell kennenlernt. Zu Beginn des Auslandsaufenthaltes werden den Austauschstudenten vom College of Business bzw. der Ansprechperson dort sog. „Buddies“ (UC Studenten, die teilweise auch schon im Ausland waren und zur Hilfestellung da sind) zugeteilt, die man bei einer netten Nachmittagsveranstaltung kennenlernt. Weiteres wird vor allem vor Universitätsbeginn vom International Office ein sehr gutes Programm geboten, um den Austauschstudenten die Universität und die Stadt etwas näher zu bringen. Während des Quarters versorgt Frau Roemer, die Ansprechpartnerin der Austauschstudenten am College of Business, die Studenten mit Neuigkeiten zu Veranstaltungen in der Gegend.

3. Unterkunft

Durch Kontakt mit den JKU-Studenten, die sich vor uns (2010/11) in Cincinnati befanden war es leicht, in Verbindung mit deren Vermieter zu kommen. Ich habe das Apartment was in einer der besten Lagen um den Campus liegt mit einer anderen Austauschstudentin von Linz übernommen. Das Apartment wird zwar nur für ein ganzes Jahr, also 12 Monate vermietet aber ist es auf alle Fälle wert. Ich habe jetzt schon einige Unterkünfte gesehen die preislich höher lagen als das Apartment und es kam nichts annähernd an das Apartment. Es befindet sich in einem Mehrparteienhaus (4 gleich-große Wohnungen für 2 Personen + 2 Zimmer im Dachgeschoß). Das Apartment in dem ich zurzeit wohne hat ein Wohnzimmer, ein Esszimmer

das direkt an die Küche anschließt, zwei Schlafzimmer, ein Bad, und noch zwei sehr sehr kleine Abstellkammern wo man das ganze Zeug was man nicht braucht reinhauen kann. .

Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, dass man sich die Wohnung schon von Österreich aus sucht, da man dort (im September teilweise einfach zu spät) nur noch schwer etwas Preiswertes findet. Kontaktaufnahmen mit den JKU-Studenten, die sich zum Zeitpunkt der Nominierung in Cincinnati befinden, sind sicher nicht von Nachteil. Außerdem sollte man darauf achten, wo sich die Wohnung befindet. Der Norden und Westen des Campus sind relativ sicher, doch im Osten und Süden kommt es häufig zu Überfällen, vor denen auch schon in der Einführungswoche gewarnt wird. Unser Apartmenthaus befand sich im Westen des Campus (ca. 5min zum Campus-Zentrum und 10–15min zum College of Business) in einer relativ sicheren Gegend.

Weiteres sollte man sich schon zu Beginn (wenn noch keine Uni ist und noch etwas mehr Zeit zur Verfügung steht) nach einem Auto umsehen, da man ohne solches sehr eingeschränkt ist. Der nächste Supermarkt ist ca. 15–20 Gehminuten entfernt und die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr unübersichtlich und schlecht ausgebaut. Wer mehr über die amerikanische Kultur lernen will und auch diverse Geschäfte besuchen will, kommt um ein Auto sowieso nicht herum.



4. Kosten

Im Allgemeinen sind die Lebenshaltungskosten in Cincinnati mit jenen in Österreich zu vergleichen. Je nach Dollar-Kurs kann man sich auch einiges an Geld ersparen. Vor allem Lebensmittel sind, wenn man auf Aktionen und Verpackungsgrößen achtet, schon etwas billiger. Gesunde Ernährung (Obst, Gemüse etc.) kostet aber teilweise um einiges mehr. Was auch nicht unterschätzt werden sollte, sind die Kosten für Kursbücher, welche im Vergleich zu Österreich sehr teuer sind. So kostet ein neues Buch für nur einen Kurs schon mal 200 Dollar. Ich kaufte alle Bücher über das Internet (www.abebooks.com, www.amazon.com). Wenn es eine internationale Version (gleicher Inhalt, nur kein Hardcover und eigentlich nur außerhalb Nordamerikas zum Verkauf zugelassen) des Buches gab, konnte man sich schon bis zu 75 % des Preises sparen. Weiteres ist zu empfehlen vor allem gebrauchte Bücher zu kaufen die meist in sehr gutem Zustand sind und um einiges billiger. Ich muss sagen ich lass es mir zurzeit relativ gut gehen hier weil ich mein Auslandsjahr genießen möchte und ich soviel als möglich erleben will also lasst euch von meinen Kosten nicht abschrecken es geht auch um einiges billiger! In der nachstehenden Tabelle sind die einzelnen Kosten zu sehen:

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes:

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1111\$
davon Unterbringung:	550 \$ pro Monat
davon Verpflegung:	200 \$ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	200 \$ pro Quater
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	95 \$ pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Sightseeing, ...	200\$ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	-
Visum:	250 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	700 €
Sonstiges Erwähnenswertes: <ul style="list-style-type: none">• Je nachdem wie viel man reist sind nach oben keine Grenzen gesetzt!!• Auto, Versicherung, Führerschein,	

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Für das Visum kann man all samt so ca. 250€ rechnen. Man muss die SEVIS Gebühr bezahlen, dann noch für das Visum selbst und außerdem muss man zum US-Konsulat nach Wien fahren um es endgültig zu bekommen. Der Termin bei der amerikanischen Botschaft in Wien ist über eine Mehrwertnummer (0900) zu fixieren (min. 2 Monate vor Reiseantritt anrufen!). Das Erscheinen in Wien ist verpflichtend und die Zuteilung eines Visums eigentlich kein Problem. Es sind nur einige Fragen zur Bezahlung des Studiums und evtl. den Elternstand in einem kurzen Interview zu beantworten. Der Reisepass (dort abzugeben) inkl. Visum wird einem dann innerhalb weniger Tage zugesendet.

Bzgl. Versicherungen ist zu erwähnen, dass die Sozialversicherung der Universität verpflichtend ist (ca. €450 pro Quarter). Bei Behandlungen vor Ort (Universitätskrankenhaus) sind teilweise auch noch Selbstbehalte zu bezahlen. Ich habe dadurch, dass ich in die Fußballmannschaft der Universität gekommen bin und diese eine eigene Medizinabteilung haben und nicht mit der Versicherung der Uni zusammenarbeiten wollen eine andere amerikanische Versicherung gefunden die 95\$ im Monat kostet.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Im Vergleich zur JKU in Linz ist die UC eine sehr große Universität. Es gibt einen Hauptcampus und einen Ostcampus, welcher vor allem die medizinische Fakultät beheimatet. Am Hauptcampus befindet sich unter anderem das College of Business und alle anderen oben beschriebenen Einrichtungen. Das College of Business ist eher klein im Vergleich zur JKU und zu den anderen Colleges am Campus. Das Gebäude ist zwar schon etwas älter, aber mit dem neuesten Stand der Technik ausgestattet.

Als Business Student befindet man sich nur am Hauptcampus der von der Größe und von den Einrichtungen mit keiner Universität in Österreich zu vergleichen ist. Die Einrichtungen sind am neuesten Stand und man kann fast alles am Campus machen. Ich empfehle einmal die Homepage der Uni zu besuchen und sich die Einrichtungen ein wenig anzuschauen.

Erwähnenswert ist noch, dass das Studienjahr an der UC in 4 Quarters (Autumn, Winter, Spring und Summer Quarter) eingeteilt ist, wobei das Summer Quarter die Sommerferien sind (es werden aber auch Kurse angeboten). Ein Quarter ist relativ kurz (10 Wochen + Examwoche) und die Professoren müssen innerhalb dieser kurzen Periode relativ viel Stoff durchbringen. Außerdem finden während des Quarters bei vielen Lehrveranstaltungen auch während des Quarter Examen statt. In den Kursen selbst läuft es eher wie bei uns in der Schule ab. Es gibt regelmäßig Hausübungen, Zwischentests, Anwesenheitspflicht und Punkte für alle möglichen Aufgaben (teilweise auch für die Anwesenheit) was aber dazu führt das man automatisch bessere Noten schreibt. Dadurch das sich die Professoren auch wirklich um ihre Studenten kümmern und versuchen den Unterricht so interessant wie möglich zu machen geht man auch gerne in die Kurse. Vor allem sind meistens nur 30-40 Leute in einem Kurs.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldung zu den einzelnen Kursen beginnt schon 1 bis 2 Monate vor Beginn des Quarters über OneStop (<http://onestop.uc.edu>), einer Online Plattform der UC. Da die Plätze in den LVAs nach einem First-Come-First-Serve Prinzip vergeben werden, ist es keine Seltenheit, dass Kurse schon innerhalb weniger Minuten geschlossen sind. Durch Gwen Roemer (Ansprechpartnerin der Austauschstudenten am College of Business) bekam ich aber auch für schon geschlossene Kurse eine Zuteilung. Wenn man an einem anderen College Kurse besuchen möchte, ist die nachträgliche Zuteilung meistens auch kein Problem, wenn man den LVA-Leiter im Vorhinein kontaktiert. Während des Quarters erfolgt der Austausch von Kursmaterialien über Blackboard (<http://blackboard.uc.edu>), einer weiteren Online-Plattform der Universität.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	Ab 13. September
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Term:	19.09.11 – 09.12.11
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Term:	03.01.12 – 17.03.12
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	26.03.12 – 09.06.12

Hier findet ich die wichtigsten Termine: <http://onestop.uc.edu/calendars.html>

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die UC bietet den Austauschstudenten ein sehr gutes Programm an, um sich etwas besser in Cincinnati einzuleben. Zu Beginn der Orientierungswoche werden alle Anmeldeformalitäten durchgeführt, welche sehr gut betreut sind. Nach diesen Formalitäten haben die Studenten die Möglichkeit Tickets für diverse Veranstaltungen vor Quarterbeginn zu erwerben. Manche der Tickets kosten etwas (max. 10 Dollar), und andere sind gratis. Man erhält aber immer einen Gutschein für Verpflegung und andere Sachen im Gegenwert des Ticketpreises. Beispiele solcher Veranstaltungen sind eine Fahrt zu einem Cincinnati Reds (Baseballteam der Stadt) Spiel (Ticket kostete 10 Dollar, wobei man einen Essensgutschein im Stadion zum selben Wert erhielt), ein Shoppingtrip, eine Stadtrundfahrt, ein Kinoabend, oder eine Fahrt zu einem internationalen Supermarkt, in dem man Lebensmittel aus (fast) allen Regionen der Welt kaufen konnte. Weiters muss man zu Beginn des Aufenthalts einen Gesundheitscheck „bestehen“, bei dem die Gesundheitsgeschichte auf einem Fragebogen ermittelt wird (kann

von Österreich gemacht werden) und ein Tuberkulosestest durchgeführt wird. Dieser Test kann etwas länger dauern und ist mit bis zu 4 Arztbesuchen etwas langwierig.

10. Kursangebot und besuchte Kurse

Zuerst ist einmal zu erwähnen, dass das Kursangebot an der UC unglaublich groß ist. Man kann auch ohne weitere Probleme Kurse auswählen die nicht vom College of Business angeboten werden. Falls man irgendwelche Probleme hat kann man jederzeit zu Frau Roemer gehen und Sie hilft einem weiter.

Ich habe im ersten Quarter vier Marketing Kurse besucht, die ich mir in meinem Bachelor Studium in Linz als Schwerpunkt in Marketing anrechnen lassen kann. Jeder Kurs hatte 4 Credits was insgesamt für Linz bedeutet, dass man sich 21 ECTS anrechnen lassen kann. Der Marketing Schwerpunkt besteht aus 18 ECTS und die restlichen kann man sich als Freie Lehrveranstaltungen anrechnen lassen. Im zweiten und im dritten Quarter habe ich zwei Kurse für meinen Produktion und Logistik Schwerpunkt in Linz belegt und einen weiteren Schwerpunkt in International Business absolviert. Da ich noch freie Kurse hatte belegte ich auch noch einen Spanisch Kurs der aber nicht vom College of Business angeboten sondern von einem anderen College an der Universität aber es ist kein Problem Kurse von anderen Colleges zu wählen.. Das ist noch ein Link wo man in das ganze Kursangebot des College of Business einsehen kann.

<http://www.uc.edu/webapps/courses/business.pdf>

11A 22MKTG577901: (11A) ADVERTISING (901) (4 Credits)

Instructor: Elaine Skeldon

Essentials of advertising and advertising strategy. Trains students to think about advertising problems from the perspective of the managers responsible for solving the problems. Topics include setting objectives, copy and message strategy, media selection, budget decision and audience targeting.

Dieser Kurs war vom Stoff her eigentlich sehr interessant und die Vortragende hat auch viel Praxisbezug in den Unterricht gebracht hat aber leider die Folien für ihren Unterricht verwendet die vom Buch angeboten werden und dadurch war es ab und zu nicht sehr sinnvoll in die Vorlesung zu gehen. Aber es war auch ein Gruppenprojekt auf, welches in Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur und deren Klienten zu tun hatte was wirklich interessant war. Unsere Arbeiten wurden am Ende vor dem CEO's der Firmen vorgetragen

und die besten Ideen wurden bereits in die Realität umgesetzt. Die Endnote setzte sich aus zwei Quiz, zwei Hausübungen, dem Gruppenprojekt und der Anwesenheit zusammen.

11A_22MKTG485707: (11A) BUYER BEHAVIOR (707) (4 Credits)

Instructor: Douglas Ewing

Provides a basic understanding of the psychological, sociological, anthropological and economic processes affecting consumer choices and examines the implications of these factors for marketing.

Der Inhalt des Kurses war sehr interessant und man findet heraus welche Entscheidungen man eigentlich beim Kauf von Produkten in Sekundenschnelle trifft! Ist sehr mit dem Kurs in Linz zu vergleichen! Die Note setzte sich aus der Teilnahme bei den diversen Diskussionen, 2 Examen, zwei Hausübungen und natürlich wieder Anwesenheit zusammen.

11A_22MKTG480001: (11A) MARKETING RESEARCH (001) (4 Credits)

Instructor: Xin Wang

Methods of gathering, analyzing and reporting of information used to solve marketing management problems.

Dies war absolute mein Lieblingskurs dieses Quarter. Auch wenn vielleicht der Stoff nicht unbedingt der interessanteste war aber Xin hat sich wirklich bemüht und den Kurs hervorragend gehalten. Bei ihm zählte hauptsächlich wie viel Arbeit man in den Kurs hineinsteckt. Die Note setzte sich aus 5 Hausübungen, einem Exam, einem Gruppenprojekt und der Anwesenheit zusammen. Jedoch hat es noch zusätzlich einige extra Hausübungen gegeben um seine Note freiwillig aufzubessern.

11A_22MKTG574901: (11A) PRODUCT MANAGEMENT (901) (4 Credits)

Instructor: Rowan Grayling

The product and brand management decisions that must be made to build and manage brand equity. The tactical elements involved in managing and developing a brand.

Der Kurs war eindeutig am meisten Aufwand in meinem ersten Quarter. Das Gruppenprojekt war eine online Simulation in der man eine Firma leiten musste und das Budget richtig verteilen musste (Advertising, Promotion, Sales Force, Pricing,...). Deswegen musste man sich jede Woche einmal mit seiner Gruppe treffen. Ich fand den Kurs interessant vor allem weil man durch die Simulation einen guten Praxisbezug bekomme und sehr schnell versteht auf was ankommt und wie man das Gelernte im Kurs anwenden soll. Die Note setzte sich aus

zwei Quiz in der Klasse (zählte eigentlich nur die Anwesenheit bei Quiz dann bekam man alle Punkte), einem Gruppenprojekt (sehr aufwendig), einem Paper und zwei Examen zusammen.

12W_22OM380001: (12W) OPERATIONS MGMT (001)

Instructor: Ruth Ann Seiple

Survey of the operations function in industrial, service and public organizations. Includes forecasting, line balancing, aggregate scheduling, layout, inventory planning, work measurement, quality control, quality improvement,

Die Vortragende in dem Kurs ist absolute in daran interessiert ihren Studenten etwas beizubringen und sie gibt jedem praktischen Tipps für die Zukunft mit wen man in Produktion und Logistik Management später arbeiten möchte. Es werden zwar nur die Basics im Kurs behandelt aber kann den Kur absolut weiterempfehlen! Die Note stellt sich aus drei Tests zusammen und man kann wenn man will Hausübungen machen die sehr hilfreich für die Tests sind und auch in die Note eingerechnet werden wenn man sich entscheidet sie zu machen.

12W_22OM481001: (12w) Supply Chain Management (001)

Instructor: Edward P. Winkofsky

Supply chain management deals with the flow of goods and information through a production or distribution network to ensure that the right products are delivered to the right place in the right quantity at the right time to meet customer expectations. The course covers both strategic and operational aspects of managing a supply chain. Possible topics include network design, logistics, inventory management, coordination and contracting.

Dieser Kurs ist schon etwas mehr spezifisch aber ich fand in absolute nteressant da ich in dem Gebiet meine Bachelorarbeit schreiben werde und auch der Vortagende war sehr gut. Die Tests waren wenn man sich ein bisschen eingelesen hat einfach und der Lehrer war auch sher entgegenkommend bzgl. der Notengebung.

12W_15SPAN103006: (12W) BASIC SPANISH III (006)

Instructor: Milton Medellin

Basic Spanish language and culture. Third quarter in the 3-quarter sequence that fulfills the A&S language requirement. Students interested in online sections need to be comfortable with and competent with computers. Sections are designated by globe icon in course offerings.

Die war absolute der Kurs mit dem meisten Aufwand in meinem ganzes Exchange Jahr aber ich habe wirklich etwas in Spanisch gelernt und es wieder ein wenig aufgefrischt. Das Niveau

bzgl Sprachen bei den Amerikanern ist nicht so hoch aber auch hier der Vortragende war sehr nett und hat immer weitergeholfen wenn es ging.

12W_22INTB525401: (12W) INT ACCT & FIN MGMT (401)

Instructor: Keith Taylor

Identify and explain accounting and financial controls necessary to be an effective global manager.

Dieser Kurs gehörte zu einen meiner Favoriten im Austauschjahr Vortragende ist etwas älter und hat ziemlich viel in seiner beruflichen Laufbahn erlebt und teilt seine Erfahrungen mit den Studenten und igt sehr viel Praxis in den Kurs. Es gibt Hausübungen die etwas aufwendiger sind und die Endklausur ist nicht so einfach aber der Kurs selbst ist sehr gut!

12S_22INTB380001: (12S) GLOBAL BUS ENV (001)

Instructor: Ratee Apana

Introductory course in international business. Provides an overview of financial, economic, marketing, management, accounting and operations issues related to doing business in a global environment. Also covers trade policy and international institutions involved in global business.

Die Vortragende ist nicht wirklich gut organisiert und der Kurs ist ab und zu was die Online Test betrifft chaotisch aber fast gar keine Arbeit und man bekommt leicht ein A. Auch die Themen die im Kurs besprochen werden sind interessant.

12S_22INTB450901: (12S) INTERNATIONAL MGMT (901)

Instructor: Ratee Apana

Development of a global perspective and strategy for the multinational corporation. Impact of foreign environments.

Schon wie im oberen Kurs beschrieben ab und zu ei wenig chaotisch aber es ist ein eichter und interessanter Kurs also kann ich ihn nur weiterempfehlen.

12S_22INTB571001: (12S) INTERNATIONAL MKTG (001)

Instructor: Constantine Polychroniou

Marketing in the global marketplace. Effects of culture on marketing decision making.

Der Kurs ist nicht wirklich viel Arbeit aber der Vortragende ist nicht wirklich gut. Man bekommt PowerPoint Folien nur mit den Überschriften und muss alles mitschrieben und für

die Test ist es eher eine Glückssache wie man abschneidet. Man kann sich nur schwer darauf vorbereiten. War mein einziger Kurs in dem ich ein B bekomme habe im ganzes Jahr.

12S_22MKTG280707: (12S) MARKETING MGMT (707)

Instructor: Ric Sweeney

Provides an overview of the managerial areas within the marketing function. Topics include pricing, distribution, promotion and product planning.

Dieser Kurs war au nicht wirklich viel Arbeit wir hatten jede zweite Woche ein online Quiz und jede zweite Woche ein Diskussionsforum und es werden wirklich nur die Basics von Marketing besprochen also nicht wirklich sehr anspruchsvoll.

11. Credits Verteilung, „study workload“ pro Quarter

Die „full workload“ in einem Quarter sind 12 Credits (1 Credit sind 1,3 ECTS → 3 Credits sind 4 ECTS), wobei man bis zu 18 Credits (mehr sind kostenpflichtig) im Quarter belegen kann. Das heißt man muss mindestens 12 Credits belegen, um jedoch in der Zukunft wieder ein Stipendium von der JKU zu erhalten muss man in den drei Quarters auf min. 60 Ects kommen, was heißt man sollte sich 16 Credits pro Quarter als Ziel setzen. Der Aufwand während des Quaters ist doch um einiges höher als an der JKU, da ständig Hausübungen, Papers, Klausuren und Gruppenarbeiten anstehen. Da sich die Endnote eigentlich immer aus mehreren Dingen zusammensetzt, ist die Endklausur (meistens nur Teile des Stoffs relevant) nicht so stark von Bedeutung wie an der JKU. Weiteres läuft es an amerikanischen Universitäten eher wie an Schulen ab, was die Selbstständigkeit der Studenten nicht gerade fördert. Wie viel man wirklich zu tun hat, hängt aber von den belegten Kursen ab. Dadurch das man meistens Hausübungen, Papers, Quiz, etc.. hat schafft man relativ leicht gute Noten. In meinem ersten Quarter habe ich jetzt 4 Kurse zu jeweils 4 Credits belegt und es war vom Aufwand genau richtig und er war einfach zu bewältigen obwohl ich trotzdem ein wenig herumgereist bin und auch jeden Tag ein bis zwei Mal Training hatte vom Uniteam.

12. Benotungssystem

- Umrechnungsfaktor: 1 unit = 1,3 ECTS
- Es gilt das folgende Umrechnungsschema:
 Schema: Cincinnati / East Tennessee
 Land: Vereinigte Staaten von Amerika (USA) 

Note	ECTS Grades	Verteilung	Beurteilung
1	A		A - Excellent
2	B		A-
2	B		B+
3	C		B - Good
3	C		B-
4	D		C+
4	E		C - Satisfactory
4	E		C-
5	F		D+
5	F		D
5	F		D-
5	F		F - Failure

Das amerikanische Benotungssystem ist dem österreichischen sehr ähnlich. Die vier positiven Noten

gehen von A bis D, wobei ein A ein „Sehr Gut“ ist, ein B ein „Gut“ usw. Negativ ist man, wenn man ein F erhält. Oft wird auch noch in A+, A und A- unterschieden. Ein A (oder A-) erhält man meistens, wenn man über 90 % der möglichen Punkte gesammelt hat. Grundsätzlich ist es nicht allzu schwer, ein A oder B zu erhalten, da so viele Dinge in die Benotung einbezogen werden und man vor allem mit Hausübungen Punkte sammeln kann. Außerdem geben die Professoren während des Semesters gerne Bonuspunkte für diverse Aufgaben (Ausfüllen von Online-Fragebögen, extra Hausübungen, etc.) her. Meiner Erfahrung nach sind Austauschstudenten häufig unter den Besten in den jeweiligen Kursen, und das obwohl Englisch nicht ihre Muttersprache ist. Jedoch muss man mit der Umrechnung der Noten an der JKU vorsichtig sein. Ein C an einer Universität in der USA bedeutet schon einen 4 zuhause.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuerin der Austauschstudenten am College of Business, Gwen Roemer, war während meines ganzen Aufenthalts sehr freundlich und hilfsbereit. Man kann wirklich mit jedem Problem zu ihr kommen und Sie hilft einem weiter auch wenn es nicht die Kurse betrifft! Die LVA-Leiter sind alle sehr engagiert und gewillt, alle Studenten näher kennen zu lernen. Da die Klassengröße kleiner ist als in Österreich, und die Professoren in der Regel nur einen oder zwei Kurse betreuen, klappt das eigentlich ganz gut. Hauptberuflich sind die Professoren oft bei Unternehmen angestellt und arbeiten in den Bereichen, die sie unterrichten, was Praxisbezug und Realitätsnähe garantiert.

14. Resümee

Generell würde ich jedem Studenten empfehlen, einen Studien-Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Die University of Cincinnati ist hier sicher eine gute Wahl. Cincinnati selbst ist keine schlechte Stadt aber eben keine Großstadt. Da man aber während des Semesters meistens mit der Uni beschäftigt ist passt es vollkommen. Um Cincinnati liegen viele Städte die sich für Wochenendtrips perfekt eignen. Mein Favorit ist absolut Chicago wo ich inzwischen schon zwei Mal war und bald wieder hinfahren werde. Mit dem Megabus ist man in 5 Stunden dort was für amerikanische Verhältnisse nicht weit ist. Weiteres liegt um Cincinnati Pittsburgh, Colombos, Washington Dc, Toronto, New York City, etc... . Ich habe diese Städte alle schon im ersten Quarter bzw. in den Weihnachtsferien besucht.

Aber auch wenn Cincinnati nicht unbedingt eine Großstadt ist, kann man in der Downtown einiges machen man muss sich nur ein wenig umschauchen! Mir selber gefällt die Stadt sehr gut. Außerdem ist der Campus der Universität auf dem man sich eigentlich die meiste Zeit aufhält unglaublich. Die Universität bekommt jedes Jahr Auszeichnungen dafür. Außerdem ist für Sportbegeisterte Studenten ein Angebot an Einrichtungen vorhanden die man sicher nirgends in Österreich finden kann!

Die organisatorischen Formalitäten sollten einen auf jeden Fall nicht abschrecken, da eigentlich fast alles schon in Österreich erledigt werden kann. Der Unterricht an der UC ist eher mit jenem einer Schule zu vergleichen, da die Klassen viel kleiner sind und einem ganz genau vorgeschrieben wird, was zu tun ist. Die Selbstständigkeit der Studenten wird somit nicht gerade hervorgehoben. Durch die hohe Anzahl von Examen und Hausübungen während des Quarters ist man gezwungen sich laufend mit dem Lernstoff auseinander zu setzen und sammelt so innerhalb kurzer Zeit enorm viel Wissen. Dadurch ist natürlich der Aufwand noch vergleichbar mit Kursen in Linz aber man schreibt auch viel bessere Noten ohne wirklich viel zu lernen. In den meisten Kursen geht es eher darum zu zeigen das man hart arbeitet. Das Resultat bzw. die Qualität der Arbeit ist nicht unbedingt das wichtigste solange es nicht vollkommener Blödsinn ist!

Was vielleicht noch zu erwähnen ist falls jemand in Österreich auf höherem Niveau Sport macht sollte er unbedingt probieren in eine Unimannschaft zu kommen. Der Aufwand alles zu organisieren ist nicht zu unterschätzen aber ist es auf alle Fälle wert! Ich habe es ins Fußballteam der Uni geschafft und das Umfeld was hier geboten wird haben nicht viele Bundesliga Vereine in Österreich. Natürlich hat man dann auch seine Verpflichtungen und ein bis zweimal Training am Tag und in der Herbstmeisterschaft fliegt man während des Quarters im Osten der USA zu diversen Auswärtsspielen. Diese Erfahrung hat bzw. prägt natürlich noch immer mein Auslandsjahr und ich habe dadurch auch sofort Anschluss zu vielen Amerikanern gefunden!

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Aufenthalt bis jetzt an der University of Cincinnati mich sehr positiv beeinflusst hat und mir für meine zukünftige Karriere sicher auch weiter bringen wird.

Wer noch irgendwelche Infos bzgl. wie es genau abläuft das man in eine Unimannschaft kommt oder noch irgendwelche anderen Tipps braucht kann mir ruhig ein email schreiben!